©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Bericht
über die am 29. Dezember 1891 abgehaltene Generalversammlung.

Der Vorstand des Vereines, königl. Rat E. Albert Bielz, begrüsst die Anwesenden und erteilte hierauf dem Vorstandstellvertreter, Gymnasialdirektor M. Guist, das Wort zur nachstehenden (in gekürzter Form wiedergegebenen) Rede:

„Wenn Sie, hochverehrte Anwesende, mit mir einen Blick auf das abgelaufene Jahr unseres Vereines zurückwerfen, so werden Sie finden, dass dasselbe in vielen Beziehungen den vorhergegangenen ähnlich gewesen ist. Die Zahl der Mitglieder ist nahezu gleich geblieben, die Arbeit auf dem Felde der Wissenschaft, von welcher unsere Vereinsschrift zeigt, ist nicht unfruchtbar gewesen. Ebenso, wie früher, haben in Mitte der Vereinsmitglieder an manchen Abenden Besprechungen über naturwissenschaftliche Gegenstände stattgefunden, ist die medizinische Sektion auf ihrem Gebiete thätig gewesen. Vielfach wurden die Sammlungen des Vereines vermehrt, wobei in erster Linie die Bibliothek zu nennen ist, der durch die eingetauschten Schriften so vieler auswärtiger Gesellschaften eine namhafte Bereicherung zu Teil geworden ist. Auch die materiellen Unterstützungen, welche der Verein alljährlich seinen Gönnern verdankt, sind für 1891 gewährt worden.“

„In diesem Jahre aber, und dadurch überragt es die vorhergehenden, wurde ihm von der hochl. sächsischen Universität die Zahlung einer bedeutenden Schuld nachgesehen, welche, wenn sie die zu erhoffende höhere Genehmigung erhält, die Zukunft unseres Vereines erheblich entlasten wird. Wenn durch die Gewährung dieses unverzinslichen Darlehens aus der National- und Siebenrichterkasse seinerzeit eine grosse Wohlthat erwiesen wurde, so wird die in diesem Jahr erfolgte Abschreibung desselben umsomehr zum Vorteile des Vereines sein, als er vor der Erfüllung einer ebenso heilsamen als grossen Aufgabe steht, die ihm durch die Huld der hohen Regierung erwachsen ist. Wie den hochverehrten Anwesenden ohne Zweifel bekannt ist, wurde das Ansuchen des Vereines um die Ueberlassung des sogenannten Theaterparkes als Baugrund für ein Gebäude des naturwissenschaftlichen Vereines von dem königl. ung. Ministerium für Kultus und Unterricht gewährt, wenn die an die Ueberlassung geknüpften Bedingungen erfüllt würden, was zum Teil schon geschehen ist, zum Teil ohnehin geschehen muss, wenn der Bau überhaupt zu stande kommen soll.“

„Wenn der Verein sonach im Begriffe ist, hier in Hermannstadt sich einen festen Platz seiner Wirksamkeit zu gründen, so hat er im verflossenen Jahr auch versucht, seine Thätigkeit nach Aussen zu erweitern, indem er, zum erstenmal seit seinem Bestande, ausserhalb Hermannstadts eine Versammlung hielt und so Gelegenheit nahm mit seinen auswärtigen Mitgliedern in innigere persöhnliche Berührung zu treten. Es geschah dies bekanntlich zur Zeit der

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Versammlungen unserer anderen Vereine im August dieses Jahres in Schässburg und war von dem besten Erfolg begleitet."

„So wird man das verflossene Jahr in mehreren Richtungen für die Weiterentwickelung unseres Vereines ein epochales nennen müssen, wenn zur Reife gelangt, was in diesem Jahre gesäet wurde, wenn sich die Hoffnungen erfüllen, welche wir nicht ohne Grund an die Gaben dieses Jahres knüpfen dürfen. Unter allen Umständen aber haben wir jetzt noch weit mehr als früher die angenehme Verpflichtung auch heuer unseren innigsten Dank auszusprechen für die vielfachen Förderungen, welche unserem Vereine aus der Nähe und Ferne zu Teil geworden sind, für die treue Arbeit, welche in ihm geleistet wurde, für die mannigfachen Geschenke, welche ihm zur Sicherung und Vermehrung seiner Thätigkeit zugeflossen sind."

Nach der mit Beifall aufgenommenen Eröffnungsrede erteilte der Vorsitzende dem Schriftführer das Wort zur Verlesung des folgenden Berichtes:

Löbliche Generalversammlung!

Der Personalstand des Vereines weist mit Ende des Jahres 1891 11 Ehrenmitglieder, 24 korrespondierende und 201 ordentliche Mitglieder aus. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder ist um 5 zurückgegangen, die der übrigen sind gleich geblieben.

Durch den Tod haben wir 6 Mitglieder verloren, ausgetreten sind 11, Neueingetreten 12 Mitglieder.

Die Zahl der Geschäftsstücke betrug 495.

Die wichtigeren, die Zukunft des Vereines bedingenden Ereignisse des abgelaufenen Jahres, auf die ich an anderer Stelle noch näher einzugehen mir erlauben werde, brachten es mit sich, dass eine grössere Anzahl von Ausschusssitzungen als in den früheren Jahren, 15, abgehalten wurden. Dagegen war es uns leider nur zweimal möglich rein wissenschaftlichen Mitteilungen bestimmte Monatsversammlungen einzuberufen. Nach dieser Richtung hoffen wir im nächsten Jahre mehr leisten zu können.

Die ausserordentliche Generalversammlung in Schässburg war von etwa 40 Teilnehmern besucht und führte dem Vereine 9 neue Mitglieder zu.

Zu besonderem Danke sind wir den Herrn Vortragenden verpflichtet, welche durch ihre uneigennützige Arbeit wesentlich dazu beigetragen haben, die idealen Strebungen und Ziele des Vereines weiteren Kreisen zu vermitteln. — Sie finden die Vorträge in dem 41. Jahrgang unserer „Verhandlungen und Mitteilungen," welcher ausser diesen Beiträgen von Prof. Dr. K. Petri, und Dr. A. Fabritius noch Arbeiten von Herrn R. Klement, Prof. J. Römer, Prof. J. Capesius und Prof. A. Gottschling enthielt. Sämtliche genannte Herren verzichteten in hochherziger Weise auf das ihnen gebührende Honorar, wofür ihnen die geehrte Versammlung den Dank auszusprechen nicht unterlassen wird.

Eine aussergewöhnliche Quelle der Einnahmen floss aus der von Herrn E. Sigerus veranstalteten Textilausstellung, die uns die Hälfte der Reineinnahmen mit 25 fl. ö. W. brachte. Diese Widmung ist umso höher anzuschlagen,

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

als der Verein sich an der Veranstaltung dieser Ausstellung nur in ganz minimalem Masse beteiligen konnte.

Die Bibliothek erhielt eine sehr wertvolle Bereicherung durch das Geschenk des Herrn Dr. J. Szabó, welcher seine Monographie von Schemnitz, und 25 keinere Schriften schenkte; ausserdem wurden für unsere eigene und die Bibliothek der medizinischen Sektion Bücher und Zeitschriften für über 100 fl. angeschafft, deren Verzeichnis Sie im Bibliotheksausweise finden werden. Seit einer ganzen Reihe von Jahren haben in so grossem Masse keine Neuanschaffungen für die Bibliothek stattgefunden; bei aller gebotenen Sparsamkeit hielten wir uns doch für verpflichtet, damit den ersten Schritt zu einer planmässigen Ergänzung und Vermehrung unserer Bücherei zu thun. — Trotz dieser bedeutenden Auslagen sind wir auch heuer in der Lage, 200 fl. dem Reservefonde zuzuführen, welcher damit die Höhe von 2000 fl. ö. W. erreicht.

Das wir dieses konnten, verdanken wir der werkthätigen Hülfe unserer Gönner, der löblichen Stadtvertretung und dem löblichen Sparkassaverein, welche den Verein wie in früheren Jahren so auch heuer mit 100, beziehungsweise 150 fl. ö. W. unterstützten, und sind wir ihnen, sowie dem hohen k. ung. Ministerium für Kultus und Unterricht und der löblichen Nationsuniversität für weitere Förderungen zu tiefstem Danke verpflichtet, auf die ich im Verlaufe der heutigen Verhandlung noch Gelegenheit haben werde zurückzukommen, die aber doch auch hier kurze Erwähnung finden mögen. Das hohe k. ung. Ministerium für Kultus und Unterricht schenkte dem Verein den Kinderpark als Bauplatz für ein Museum, und die löbl. Stadtvertretung willigte in diese Schenkung; während die hochl. Nationsuniversität die seit dem Jahre 1865 emporstehende Schuld von 2500 fl. löschte. Namentlich durch diesen Schuldnachlass wurde eine schwere Last von den Schultern des Vereines genommen die lähmend auf allen seinen Handlungen und Unternehmungen lag, und es wird eben durch diesen unser Reservefond frei für anderweitige das Ansehen und die Ziele des Vereines fördernde Unternehmungen.

Wir dürfen es jedoch an dieser Stelle nicht unterlassen, dankbar zweier Männer zu gedenken — sie weilen beide nicht mehr unter den Lebenden — denen wir die Gründung des Reservefonds einerseits, die Anregung zur Kräftigung desselben andererseits verdanken, es sind die Herren Polizeikommissär Riess, und Dr. Carl Binder. Im Jahre 1884 stellte in der Generalversammlung Riess den Antrag einen Reservefond zur Bezahlung unserer Schuld zu gründen und zunächst aus dem Kassarest mit 300 fl. zu fundieren. Im Jahre 1885 brachte Dr. Carl Binder die Anregung, durch Veranstaltung öffentlicher Vorlesungen den Verein in weiteren Kreisen bekannt zu machen, und ihm gleichzeitig hiedurch eine neue Geldquelle zu eröffnen. Möge beider Andenken in unserer Mitte dankbar fortleben.

Wenn wir auf die dreijährige Thätigkeit des Ausschusses zurückblicken, welche heute ihren Abschluss findet, so können wir wohl ohne Ueberhebung sagen, dass wir gethan, was unter den gegebenen Verhältnissen zu thun möglich war, und hoffen das Vertrauen das Sie in uns gesetzt, nicht getäuscht zu haben.

Neue, grössere Aufgaben treten an den Verein heran; nach mühsamen Kämpfen, nach schwerer Arbeit soll der Verein zu einer gesicherten Existenz,

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

zu einem ruhigen Arbeiten geführt werden; Möge es dem neuen Ausschusse gelingen, zu einem gedeihlichen Ende zu führen, was unsere Vorfahren ruhmreich begonnen, was wir treu und mühevoll weitergeführt. Mit diesem Wunsche lassen Sie mich schliessen und bitte ich die löbliche Generalversammlung, den vorgetragenen Bericht zur Kenntnis nehmen zu wollen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen, und erhielt Herr Prof. F. v. Sachsenheim das Wort zur Verlesung des nachfolgenden Kustodenberichtes:

Löbliche Generalversammlung!

Vom löbl. Ausschuss unseres Vereines mit dem Referat über die Vermehrung der Sammlungen und die Arbeit der Kustoden betraut, nehme ich mir die Freiheit zunächst über die zoologischen Sammlungen Bericht zu erstatten:

Durch Vermittelung unseres Vorstandes erhielten wir von Herrn Deubel aus Kronstadt einige im Tömösthal gesammelte Triton Montandoni und vom Budapester Universitäts-Professor Herrn Dr. G. Entz zwei Ablepharus pannonicus aus Ofen. Herr Förster Mangesius schenkte dem Verein zwei Exemplare Pelias berus vom Onçest, Herr Marktrichter Zacharias eine lebende Emys europaea und Dr. Czekelius, für das Terrarium, eine Testudo graeca, sowie eine Lacerta viridis. Herr Rat Bielz vermehrte die Fischsammlung durch einige Pseudobarbus Leonhardi Bz. (Barbus petényii Heck.) und schenkte dem Verein auch zwei im Herkulesbade bei Mehadia gesammelte Cicaden. Endlich erhielten wir von Herrn Deubel diverse Carabiciden vom Nagy-Hagymás und von Herrn Klement in Előpatak gesammelte Käfer.

In der heute vor vier Jahren abgehaltenen Generalversammlung teilte Herr von Kimakovicz mit, dass der Verein von Herrn Dr. Johann Binder, Schiffsarzt des österr. ung. Loyd, 147 Bälge exotischer Vögel zum Geschenk erhalten habe. Es ist nun der grösste Theil dieser Vogelbälge im verflossenen Frühjahr zur Determinirung an das Wiener Hofmuseum geschickt worden, dessen Direktor als Entgelt für diese Arbeit, die Abtretung jener Species verlangte, welche in der Exotensammlung des Hofmuseums nicht vertreten seien. Der Ausschuss unseres Vereines erklärte sich für einverstanden, da es sich bei der Reichhaltigkeit der erwähnten Wiener Sammlung um die Abtretung nur weniger Arten handeln dürfte.

Der Kustos der botanischen Sammlungen, Herr Henrich, hat sich im verflossenen Jahre der Mühe unterzogen, aus den Doubletten des Fuss'schen Herbariums die fehlende Centurie des „Herbarium normale transsylvanicum" zusammenzustellen, auch ist eine von den in 5 Exemplaren vorhandenen Centurien des Normalherbars, auf Reklamation des Herrn Universitätsprofessors Kanitz, nach Klausenburg geschickt worden. Von Herrn Rektor Kästner aus Leschkirch wurde eine Flechte, Baeomyces roseus, geschenkt.

Die Mineraliensammlung ist durch eine grössere Anzahl von Salzvarietäten aus Vizakna vermehrt worden, welche wir der Güte des dortigen Bergwerksverwalters, Herrn Kremnitzky verdanken. Auch sei erwähnt, dass im verflossenen Jahre ein Teil des Doublettenmaterials bestimmt und geordnet worden ist, in Folge dessen im nächsten Jahre unsere Absicht, Volksschulen mit kleineren Mineraliensammlungen zu beschenken, verwirklicht werden kann.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Durch Vermittelung unseres Vorstandes erhielten wir tertiäre Petrefakten von Porcsesd und Lupény (Schielthal), sowie auch weissen Thon von Parva bei Naszod. Herr Gymnasialdirektor Guist schenkte ein Conglomerat — Urgesteine mit kieseligem Bindemittel — welches oberhalb Michelsberg, am rechten Ufer des Silberbaches, gebrochen und als Baustein beim Bahnbau ver-verwendet wird. Endlich wurde unsere Gesteinssammlung durch eine Kollektion geognostischer Stücke von Schässburg vermehrt, welche der Referent in den Sommerferien gesammelt hat.

Der Bericht dient mit dem gebührenden Danke an die Herren Geschenkgeber zur Kenntniss.

Im Namen und Auftrage der medizinischen Sektion berichtet Herr Dr. A. v. Sachsenheim über die Thätigkeit derselben im abgelaufenen Jahre wie folgt:

Löbliche Generalversammlung!

Von Seiten der „medizinischen Sektion“ mit dem ehrenvollen Mandate betraut, über die Geschäftsführung derselben im abgelaufenen Jahre — dem vierten seit ihrem Bestande — Bericht zu erstatten, erlaube ich mir denselben hiemit vorzulegen:

Ich freue mich gleich von vorneherein konstatieren zu können, dass unsere Mitgliederzahl abermals eine beträchtliche Zunahme erfahren hat. Die Sektion zählte am Schlusse des vergangenen Jahres 53 Mitglieder; von diesen sind zufolge Uebersiedelung aus dem Sektionsbereiche 5 ausgetreten, 1 Mitglied raffte der Tod aus unserer Mitte, neu eingetreten sind 15 und so treten wir frohen Mutes mit der ansehnlichen Mitgliederzahl von 62 in das neue Vereinsjahr. Mit Pietät müssen wir unseres im schönsten Mannesalter dahingeschiedenen Kollegen Dr. Johann Moga, eines Gründers und eifrigen Förderers der Sektion gedenken; die Sektion fühlte sich veranlasst diesen ihren Gefühlen in einer Beileidsadresse an die Witwe Ausdruck zu geben.

In den so wie im Vorjahre jeden zweiten Freitag abgehaltenen Sektionsversammlungen offenbarte sich unter den meist sehr zahlreich erschienenen Mitgliedern ein sehr reger wissenschaftlicher Geist in der Abhaltung von fachwissenschaftlichen Vorträgen, Demonstrationen von interessanten Krankheitsfällen und Präparaten und Besprechung von Standesfragen. Es wurden im Ganzen 20 ordentliche und 4 ausserordentliche Sektionsversammlungen abgehalten. Vorträge wurden gehalten von: Dr. H. Süssmann: „Ueber Massregeln zur Durchführung des Koch'schen Heilverfahrens im Franz-Josef-Bürgerspitale“; Direktor Dr. E. Konrad: „Ueber die pathologischen Veränderungen in der Hirnrinde und die Aetiologie der progressiven Paralyse“; Dr. K. Gundhart: „Ueber die Bromäthyl-Narcose“ mit Demonstrationen von kleineren operativen Eingriffen an mehreren Patienten; Dr. E. Konrad: „Ueber die Diagnose und Therapie der progressiven Paralyse“ mit Demonstrationen von Kranken in der hiesigen Landes-Irrenanstalt.

Damit das oft sehr wertvolle Materiale unserer hiesigen Heilanstalten für die wissenschaftliche Verwertung nicht verloren gehe, wurde beschlossen über die wichtigen Vorträge und Demonstrationen an unseren Sektionsabenden

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

sowohl in Fachjournalen als auch in unsereren „Verhandlungen und Mitteilungen“ kurze Referate zu veröffentlichen.

Dem vorjährigen Beschlusse gemäss trat die „Medizinische Sektion“ heuer mit unseren wissenschaftlichen Vereinen in Schässburg zu einer Wanderversammlung zusammen, zu welcher zahlreiche Einladungen an die Kollegen unserer Heimat ergangen waren. Wenn auch die Beteiligung daran eine geringere war, als erwartet wurde, so können wir uns dennoch mit diesem ersten Versuch zufrieden geben, der uns Gelegenheit gab, mit Kollegen aus verschiedenen Teilen unseres Vaterlandes in engere Verbindung zu treten, was uns gerade derzeit von sehr grossem Werte erscheint, wo auch bei uns von staatswegen aus eine korporative Gestaltung des ärztlichen Standes geplant wird wie sie in Deutschland und in jüngster Zeit auch in Oesterreich durch Errichtung von Aerztekammern bereits eingeführt ist. Eine Korporation wie die „medizinische Sektion“, deren ein Hauptzweck ja auch die Wahrung der Standesinteressen ist, musste mit Freuden die Gelegenheit ergreifen, dem allverehrten Meister Billroth in einer künstlerisch ausgeführten Adresse ihren Dank dafür auszudrücken, dass er in der Herrenhausdebatte über Einrichtung von Aerztekammern in Oesterreich den Mut hatte in einer hochbedeutsamen Rede in der treffendsten und geistreichsten Weise die heutige Sellung der Aerzte gegenüber dem grossen Publikum zu beleuchten und in so herzhafter Weise für den ärztlichen Stand einzutreten. Mit Befriedigung kann die „Sektion“ endlich auch auf ihre Bestrebungen zur Hebung der öffentlichen Gesundheitspflege zurückblicken, denn diesen ist es zu verdanken, dass in den neu aufgeführten militärischen Gebäuden zum Teil das Heidelberger Tonnensystem eingeführt wurde; dem regen Interesse der Sektionsmitglieder für die Frage des „Kurhauses im Höhenklima“ und vor Allem der Energie unseres Sektionsobmannes ist es ferner zu danken, dass dieses schon seit vielen Jahren sich hinschleppende Projekt heuer endlich in das Stadium der Ausführung getreten ist.

In unserem Lesezimmer standen den Mitgliedern folgende Fachjournale zur Verfügung:

„Wiener klinische Wochenschrift“ mit dem Beiblatt „Das österreichische Sanitätswesen“, „Allgemeine Wiener medizinische Zeitung“, „Pester medizinisch-chirurgische Wochenschrift“, „Deutsches Archiv für klinische Medizin“, „Sammlung klinischer Vorträge von Volkmann“, „Therapeutische Monatshefte“.

Die Sektionsbibliothek erfuhr eine Vermehrung durch folgende Schenkungen:

„Pester medizinisch-chirurgische Presse“, Jahrg. 1890, geschenkt von Dr. Fr. Jickeli, Stadtphysikus; Dr. H. Süssmann: „Streiflichter über das Sanitätswesen in Ungarn“, geschenkt vom Verfasser.

Unsere Kassagebahrung gestaltete sich folgendermassen:

Kassarest von 1890	25 fl. 77 kr.
Einnahmen 1891 an Beiträgen von Mitgliedern	62 „ — „
Zusammen . .	87 fl. 77 kr.
Ausgaben	67 fl. 97 kr.
Somit verbleibt ein Kassarest von . . .	19 fl. 80 kr.

Von den ad hoc erwählten Rechnungsrevisoren Dr. H. Süssmann und Dr. A. Schwarz überprüft und richtig befunden.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Bei der Neuwahl der Funktionäre in der Jahresversammlung vom 18. Dezember gingen hervor:

als Obmann Dr. Julius Pildner von Steinburg,
als Schriftführer (und gleichzeitig Bibliothekar) Dr. Arthur von Sachsenheim,
als Kassier Dr. Karl Gundhart.

Lassen sie mich mit dem Wunsch schliessen, dass die „medizinische Sektion" auch in Zukunft stets bestrebt sei, unter ihren Mitgliedern eine gemeinsame wissenschaftliche Thätigkeit zu fördern und so wie bisher ein freundschaftliches kollegiales Verhältnis zu pflegen und zu erhalten. Möchte sich unter immer zahlreicheren Vertretern unseres Standes die Ueberzeugung Bahn brechen, dass es opportun sei, sich unserem festen Verband zu associieren, damit er immer mehr erstarke und im Stande sei, die Interessen des ärztlichen Standes wahr zu nehmen und in wirksamer Weise nach aussen zu vertreten.

Ich bitte meinen Bericht zur Kenntnis nehmen zu wollen.

Herr Bibliothekar Dr. K. Jikeli berichtet kurz über den Stand der Bibliothek. Für die zahlreichen Geschenke, welche auch im abgelaufenen Jahre den Bestand derselben vermehrten, sei den hochherzigen Spendern auch an dieser Stelle der wärmste Dank gesagt. Das genaue Verzeichnis der Spenden, sowie der durch Kauf erworbenen Werke tragen wir im Bibliotheksausweis nach.

Es folgt hierauf der Bericht des Kassiers Herrn W. Platz über die Kassagebahrung im abgelaufenen Jahre:

Jahresrechnung über die Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1891.

Einnahmen.

An barem Kassarest laut vorjähriger Rechnung . . .	3 fl. 42 kr.

Laufende Einnahmen.

An Jahresbeiträgen von 192 Mitgliedern	651 fl. 06 kr.
„ Zinsen von Staats- und Wertpapieren	186 „ 10 „

Ausserordentliche Einnahmen.

An verkauften Exemplaren der Fuss'schen Flora und der Verhandlungen und Mitteilungen	16 fl. 30 kr.
„ Separat-Abdrücken	7 „ 80 „
Von Herrn E. Sigerus als Reingewinn von einer Sonderausstellung	25 „ 12 „
An Widmung der hiesigen Sparkassa pro 1890 . . .	150 „ — „
„ „ „ Stadt Hermannstadt pro 1891 . . .	100 „ — „
„ Rückvergütung für vermietete Magazine	40 „ — „
Durch Verzichtleistung auf das Honorar für ihre in den 41. Jahrgang gelieferten Arbeiten an die Herren Dr. K. Petri, R. Klement, Jul. Römer, Dr. Aug. Fabritius, Dr. Jos. Capesius und Ad. Gottschling	102 „ — „
Summe der Einnahmen . .	1281 fl. 80 kr.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Ausgaben.

An	Druckkosten für den 41. Jahrgang der Verh u. Mitt.	245 fl.	— kr.
„	Separat-Abdrücke an die Closius'sche Buchdruckerei	17 „	60 „
„	Versendung des 40. Jahrgangs an die ausw. Mitglieder	53 „	62 „
„	Hauszins pro 1891	350 „	— „
„	Assekuranz der Sammlungen pro 91/92	11 „	25 „
„	Honorare für die in den 41. Jahrg. der Verhandlungen und Mitteilungen gelieferten Arbeiten	102 „	— „
„	die Wiener mediz. Zeitschrift, Jahrg. 1891 samt Porto	14 „	20 „
„	Buchhändler-Rechnungen	79 „	— „
„	Kursdifferenz bei Ankauf von 3 Sparkassa-Pfandbriefen	6 „	— „
„	die ornithol. Zeitschrift von Tschusi. Jahrgang 1891	3 „	40 „
„	Jahresbeitrag für Dr. G. A. Kayser aus seiner Stiftung	3 „	40 „
„	Regieauslagen des Kassiers	11 „	77 „
„	Heizung und Beleuchtung	12 „	16 „
„	Dienerlohn	96 „	— „
„	den Reservefond	200 „	— „
	Summe der Ausgaben	1205 fl.	40 kr.

Der Summe der Einnahmen mit	1281 fl.	80 kr.
entgegengehalten die Summe der Ausgaben mit	1205 „	40 „
bleibt ein Kassarest von	76 fl.	40 kr.

Mit den Dokumenten verglichen, geprüft und richtig befunden.

Karl Jikeli. Franz Michaelis.

Hermannstadt, am 25. Dezember 1891.

Wilhelm Platz, Rechnungsleger.

Voranschlag für das Jahr 1892.

Einnahmen.

An	Kassarest vom Vorjahre	76 fl.	40 kr.
„	Jahresbeiträgen von 195 Mitgliedern	658 „	80 „
„	Zinsen von Staats- und Wertpapieren	190 „	— „
„	Widmung der Stadt Hermannstadt pro 1892	100 „	— „
„	„ „ hiesigen Sparkassa pro 1891	150 „	— „
„	Rückvergütung von vermieteten Magazinen	40 „	— „
	Summe der Einnahmen	1215 fl.	20 kr.

Ausgaben.

Für	Hauszins	350 fl.	— kr.
„	Honorare wissenschaftlicher Arbeiten	130 „	— „
„	Druckkosten für den 42. Jahrgang der Verhandlungen und Mitteilungen	300 „	— „
„	Assekuranz der Sammlungen	11 „	25 „
„	Regieauslagen	90 „	— „
„	Bibliotheks-Auslagen	50 „	— „

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Für Heizung und Beleuchtung	25 fl.	— kr.
„ Dienerlohn	96 „	— „
„ Unvorhergesehene Auslagen	30 „	— „
„ Ergänzung und Instandhaltung der Sammlungen . .	70 „	— „
Summe der Ausgaben . .	1152 fl.	25 kr.

Der Summe der Einnahmen mit . . .	1215 fl.	20 kr.
entgegengehalten die Summe der Ausgaben mit	1152 „	25 „
bleibt ein Kassarest von . .	62 fl.	95 kr.

Vermögensstand Ende 1891.

Stiftungsfond.

14 St. Staatsschuld-Verschreibungen a. d. Jahre 1860 à 100 fl.	1400 fl.	— kr.
1 Obligation der Stadt Triest à 100 fl.	100 „	— „
1 Bod.-Kred.-Anst.-Pfandbrief IV. Em. à 500 fl. . . .	500 „	— „
2 Notenrente Obligationen à 100 fl.	200 „	— „
	2200 fl.	— kr.

Reservefond.

3 St. Bod.-Kred.-Anst.-Pfandbriefe IV. Em. im Gesamtwert von	1200 fl.	— kr.
3 „ Sparkassa- „ III. „ „ „ „	300 „	— „
3 „ „ „ III. „ „ „ „	300 „	— „
Baarvorrat	200 „	— „
	2000 fl.	— kr.

Der Bericht dient mit dem gebührenden Danke für die gewissenhafte und uneigennützige Arbeit des Herrn Kassiers zur erfreulichen Kenntnis.

Es berichtet sodann der Schriftführer Dr. D. Czekelius im Auftrage des Ausschusses über die Durchführung des Beschlusses der vorjährigen Generalversammlung: „die nötigen Vorarbeiten zur Durchführung des Baues eines neuen Musealgebäudes vorzunehmen, und die definitiven Anträge diesbezüglich der nächsten Generalversammlung vorzulegen“ wie folgt:

Löbliche Generalversammlung!

Das von einer löbl. Generalversammlung eingesetzte Komité, bestehend aus den Herren: Samuel T. Binder, Dr. K. Jickeli, Prof. F. v. Sachsenheim und dem Referenten hielt den 28. Januar eine Sitzung ab, in welcher nach eingehender Besprechung die folgenden Richtpunkte angenommen wurden: Es sei der Neubau eines Musealgebäudes anzustreben, und von dem Ankaufe und Adaptierung eines alten Hauses abzusehen. Mit dem siebenbürgischen Karpathenvereine, welcher den Bau eines „Karpathenmuseum“ beabsichtige seien Verhandlungen darüber anzuknüpfen, in welcher Weise sich das gemeinsame Streben beider Vereine vereinigen lasse, endlich sei die unentgeltliche Ueberlassung des sogenannten „Kinderparkes“ als Bauplatz, bezüglich dessen bereits im vergangenen Jahre ein Gesuch an das hohe Ministerium für Kultus und Unterricht abgegangen, zu betreiben.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Diese Anträge wurden vom Ausschusse angenommen, und da die wiederholte Einberufung des Komité's sich all' zu schwerfällig erwies — die Zeit drängte mitunter so, dass selbst wichtige Agenden praesidialiter erledigt werden mussten, — die Aufgaben desselben von dem Ausschusse übernommen und weitergeführt.

Den 5. April erhielt der Verein das folgende Schriftstück unter Praes.-Z. Nr. 132/1891 zugestellt:

An den löbl. Vorstand des siebenb. Vereins für Naturwissenschaften in Hermannstadt.

Seiner Exzellenz der Herr k. u. Minister für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 23. März l. J. Zahl 13360/1890 mich davon verständigt, dass er geneigt sei, das im Hermannstädter Grundbuchs-Protokolle Nr. 2249 unter Top. Zahl 6 b und 10 a eingetragene und ein Eigentum des Unterrichts-Aerars bildende Grundstück dem siebenb. Verein für Naturwissenschaften zur Erbauung eines Museums abzutreten, jedoch unter der Bedingung, dass der genannte Verein unter Nachweisung seines Vermögenstandes den Beweis liefere im Falle der Erlangung des erbetenen Grundstückes auch wirklich im Stande zu sein, den Bau des geplanten Museums durchzuführen und gleichzeitig die Verpflichtung zu übernehmen, dieses Museum unter Vorlage der Baupläne binnen einer genau festzusetzenden Zeitfrist auch zu erbauen.

Schliesslich wird bemerkt, dass, nachdem das in Rede stehende Grundstück dem Unterrichts-Aerar von der Stadt Hermannstadt nur bedingungsweise übergeben wurde, wegen Ueberlassung desselben die Einwilligung der genannten Stadtgemeinde zu erbitten wäre.

Hievon wird die löbliche Vereinsleitung mit Bezug auf ihre unter dem 12. März 1890 in dieser Angelegenheit überreichte Eingabe zur Wissenschaft und Darnachachtung in Kenntnis gesetzt.

Hermannstadt, am 5. April 1891.

Thalmann m. p., regierender Vizegespan.

In der den 17. April ad hoc einberufenen Ausschussitzung wurde diese Schenkung zur erfreulichen Kenntnis genommen, und zur Erfüllung der darin enthaltenen Bedingungen beschlossen, zunächst bei der löblichen Stadtvertretung um Ueberlassung des Baugrundes einzukommen, sodann in einem geziemenden Dankschreiben an Se. Exzellenz den Herrn Unterrichtsminister die Bitte auszusprechen, dem Vereine möge eine Frist bis August 1893 zur Vorbereitung der übrigen Vorlagen gewährt werden; nach Erledigung dieser beiden Gesuche aber mit dem löbl. Karpathenvereine in meritorische Verhandlungen einzutreten: ob, und in welcher Weise derselbe geneigt sei, sich an dem Baue zu beteiligen.

Den 11. Mai beschloss die löbl. Stadtvertretung in die Abtretung des Platzes einzuwilligen, wie aus dem folgenden, den 20. Mai uns zugestellten Schriftstücke ersichtlich ist:

Ad. M.-Z. 4432/1891.

An den löblichen Verein für Naturwissenschaften

Hier.

Mit geschätzter Zuschrift vom 17. April 1891 Z. 143/1891 hat der löbliche Verein das Ansuchen gestellt, es möge Seitens der Stadtvertretung in die Abtretung jenes Teiles des sogenannten Theaterparkes eingewilligt werden, welcher

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

seinerzeit dem k. ung. Kultusministerium unter der Bedingung unentgeltlich ins Eigentum übergeben wurde, dass auf diesem Grunde eine Rechtsakademie erbaut, der Stadt Hermannstadt aber das Recht zugestanden werde, bis zum Beginn des Baues den Grund nach ihrem Belieben zu benützen.

Nachdem nun das k. ung. Kultusministerium in seinem Erlass Z. 13360/1891 erklärt hat, zur Abtretung des fraglichen Grundes zum Bau eines naturwissenschaftlichen Museums geneigt zu sein, falls die Stadtgemeinde ihre Einwilligung hiezu gebe, hat die Stadtvertretung in ihrer Sitzung am 11. Mai 1891, wie aus dem angeschlossenen Protokollsauszug ersichtlich, beschlossen, der angesuchten Grundabtretung unter der Bedingung zuzustimmen, dass bei Abschluss der diesbezüglichen Uebereinkunft darauf Bedacht zu nehmen sein wird, dass darin solche Bedingungen vereinbart werden, welche einerseits die thatsächliche Erbauung eines für Zwecke eines öffentlichen Museums dienenden Gebäudes garantieren, anderseits die Benützung des zum Bau nicht benötigten Teiles jenes Baugrundes zur Anlage eines botanischen Gartens oder einer öffentlichen Parkanlage auch weiterhin ermöglichen, wobei sich die Stadtvertretung auch ihrerseits eine gewisse Einflussnahme auf den aufzuführenden Bau von Vorneherein vorbehält. Bezüglich des Ausmasses der zu verbauenden Fläche des Theaterparkes wird die Bestimmung desselben dem seinerzeit abzuschliessenden Vertrag vorbehalten. Schliesslich wird der Wunsch ausgesprochen, dass in dem zu erbauenden Gebäude womöglich auch der siebenbürgische Karpathenverein seine Sammlungen aufstellen möge.

Indem der gefertigte Magistrat den löblichen Verein von diesen Beschlüssen der Stadtvertretung verständigt, ergeht gleichzeitig das Ersuchen seinerzeit jene Mitglieder des Vorstandes gefälligst hieher bekannt geben zu wollen, mit welchen nach erfolgter ministerieller Genehmigung betreff der abzuschliessenden Uebereinkunft zu verhandeln sein wird.

Hermannstadt, am 20. Mai 1891.

Der Magistrat

Hochmeister, Bürgermeister. Teutsch, Obernotär.

Schon im Juli wurde uns unter Präsidial-Zahl 357/1891 vom Herrn Obergespan G. Thalmann mitgeteilt, dass Se. Exzellenz der Herr Unterrichts-Minister laut Erlass Zahl 35169/1891 die angesuchte Fristerstreckung bis August 1893 bewillige. In demselben Monate noch ging nun das folgende Schreiben an den löblichen Karpathenverein:

Löblicher Ausschuss:

Der siebenbürgische Verein für Naturwissenschaften zu Hermannstadt hat vor Jahren schon den Plan gefasst, seine Sammlungen in einem eigenen Musealgebäude unterzubringen. Dieser Plan wurde der Verwirklichung näher geführt dadurch, dass das hohe k. u. Ministerium für Kultus und Unterricht sowohl, als auch die löbliche Stadtvertretung uns unentgeltlich einen Bauplatz zur Errichtung dieses Museums überlassen haben.

Nachdem die gegenwärtige schlechte Unterbringung unserer Sammlungen gebieterisch eine Besserung in absehbarer Zeit verlangt, nachdem bei einem eventuellen gemeinsamen Baue die Durchführung für beide Vereine eine leichtere wäre, und schliesslich von der löblichen Stadtvertretung der Wunsch ausgesprochen wurde, die zukünftigen Sammlungen des Karpathen-Vereines mögen

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

in unserem Musealgebäude ebenfalls eine Unterkunft finden, — ergeht an einen löblichen Ausschuss des Karpathen-Vereines das höfliche Ersuchen, in meritorische Verhandlungen darüber einzutreten, ob, und in welcher Weise der gemeinsame Bau eines Musealgebäudes durchzuführen sei. — Diesbezüglichen Mitteilungen entgegensehend zeichnet hochachtungsvoll im Auftrage des Ausschusses

Dr. D. Czekelius, Schriftführer.

Erst den 5. Oktober (die Generalversammlung des löbl. Karpathenvereines fand Ende August in Schässburg statt) erhielten wir auf wiederholte Urgens das folgende Schreiben:

Hochgeehrte Vereinsleitung!

Unsere XIII. Hauptversammlung hat uns beauftragt, mit ihrem sehr geehrten Vereine in Verhandlung zu treten, um unseren projektierten Museumbau wenn möglich gemeinsam mit Ihrem sehr geehrten Vereine durchzuführen.

Indem wir uns beehren, hievon Ihnen Mitteilung zu machen, zeichnen wir hochachtungsvoll f. d. Vereinsausschuss

W. Bruckner, Vorstand. E. Sigerus, Sekretär.

Da nun in diesem Schreiben wohl Mitteilung von dem Auftrage mit uns in Verhandlungen bezüglich des gemeinsamen Baues zu treten, gemacht wurde, bis Anfang November aber von Seite des Ausschusses des löbl. Karpathenvereines keinerlei weitere Verständigung erfolgte, sah sich der Ausschuss, da die Zeit drängte, sollte die Bauangelegenheit nicht um ein weiteres Jahr verschleppt werden, gezwungen, allein vorzugehen und beauftragte den Referenten ein Bauprogramm auszuarbeiten, in welchem zunächst auf die Bedürfnisse unseres Vereines Rücksicht genommen, auf den Wunsch der Stadtvertretung jedoch insofern eingegangen werden sollte, dass die spätere mögliche Vergrösserung des Museumgebäudes zum Zwecke der Unterbringung der Sammlungen des löbl. Karpathenvereines in den Planskizzen schon vorgesehen sei.

Das folgende Bauprogramm wurde vom Ausschusse angenommen, und an mehrere Baumeister und Architekten geschickt:

Bauprogramm.

Der siebenbürgische Verein für Naturwissenschaften zu Hermannstadt beabsichtigt zur Unterbringung seiner Sammlungen ein eigenes Gebäude zu errichten, und erlaubt sich Euer Wohlgeboren zur Teilnahme an der Konkurrenz zur Beschaffung der Baupläne einzuladen. Zunächst wird von den Herren Kompetenten eine Planskizze und äussere Ansicht des Hauses gewünscht, wobei auf die künstlerische und genaue Ausführung der Letzteren ganz besonderes Gewicht gelegt wird; die Projekte müssen mit einem Motto gefertigt sein und ist ein versiegeltes Kouvert mit demselben Motto, welches den Namen des Verfassers enthält, beizugeben; gleichzeitig wird die Angabe zu welchem Preise der Herr Projektant die Anfertigung der Detailpläne, eventuell auch die Ausführung des Baues übernimmt, erbeten. Als Termin für die Einlieferung der Pläne wird der 8. Dezember 1891, 9 Uhr vormittags bestimmt, und sind dieselben beim Schriftführer des Vereines: Dr. D. Czekelius, Saggasse 12, abzugeben.

Eine Prämiierung der Projekte findet nicht statt: die Prüfung derselben behält sich der Verein ganz nach eigenem Ermessen vor, doch bleiben dieselben

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

solange geistiges Eigentum der Herren Konkurrenten, als nicht ein diesbezügliches Uebereinkommen getroffen worden ist.

Als Baugrund ist der sogenannte Kinderpark in Aussicht genommen und steht es frei das Gebäude mit der Hauptfront gegen das Theater, die Reissenfels- oder Harteneckgasse zu stellen. Das Haus kann stockhoch oder Hochparterre sein, mindestens ein Teil (etwa 60—70 □-M.) sollen unterkellert sein.

Bei möglichster Sparsamkeit und ökonomischer Einteilung der Räume muss die äussere Ausstattung doch eine würdige sein, und das Haus als öffentliches Gebäude kennzeichnen.

Die verbaute Fläche soll bei Hochparterre 450—460 □-M., der Baupreis 14,000—15,000 fl. nicht überschreiten.

Einer späteren, eventuell notwendig werdenden Vergrösserung des Gebäudes soll sowohl bei der Facade als auch bei der Einteilung der Räume schon in der Planskizze Rechnung getragen sein.

Die Räume müssen absolut trocken, daher genügend hoch gelegen, und mit Isolierschicht versehen sein.

An Räumlichkeiten werden verlangt:

1. Ein grosser Saal 85—90 □-M. Bodenfläche, Wandfläche zur Aufstellung von mindestens 16 Kasten je 1·50 M. lang und 50 cmt. tief.

2. Ein kleinerer Saal 50—60 □-M. Bodenfläche, Wandfläche zur Aufstellung von 13—15 Kasten je 1·50 M. und 50 cmt. tief.

3. Ein Zimmer 35—40 □-M. Bodenfläche und Wandfläche zur Aufstellung von 8—10 Kasten 1·50 M. breit, 50 cmt. tief.

4. Ein Zimmer 25—30 □-M. Bodenfläche und Wandfläche für 6—8 Kasten wie die Vorigen.

5. Ein Bibliothekszimmer 42—50 □-M. Bodenfläche mit möglichst viel Wandfläche zur Aufstellung von Bücherkasten und Regalen.

6. Ein Lesezimmer 60—65 □-M. gross, gut beleuchtet

7. Ein kleinerer Raum mit etwa 30—40 □-M. Wandfläche für die botanische Sammlung; kann etwa als Vorzimmer für das Lesezimmer dienen und braucht zwar direktes aber nicht viel Licht.

8. Ein Arbeitszimmer mit möglichst gutem Lichte, entweder ein sehr breites, oder zwei kleinere Fenster. Bodenfläche 18—24 □-M.

9. Wenn möglich, doch nicht unbedingt nötig eine Dienerwohnung 30—35 □-M Bodenfläche.

Die Räume für die Sammlungen: 1, 2, 3, 4 sollen im Zusammenhange stehen, ebenso Lesezimmer und Bibliothek, doch soll der Zugang zum Lesezimmer ein direckter sein. Das Arbeitszimmer darf kein Durchgangszimmer sein.

Die Dienerwohnung kann auch im Tiefparterre liegen. Die Kellerräume (das Tiefparterre) müssen einen bequemen Zugang und genügend Licht haben; auch sollen sie so hoch sein, (etwa 2·50 M) dass später bequem Aquarien darin aufgestellt werden können.

Heizbar sollen sein: Lesezimmer und Arbeitszimmer (Dienerwohnung); doch ist bei der Heizanlage darauf Bedacht zu nehmen, dass auch die anderen Zimmer heizbar gemacht werden können.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Die Anlage eines Abortes im Hause selbst ist nicht unbedingt nötig, doch erwünscht.

Alle weiteren, zur Verfassung der Pläne etwa nötigen Auskünfte erteilt der Schrittführer.

Hermannstadt, den 11. November 1891.

Im Auftrage des Ausschusses

Dr. D. Czekelius, Schriftführer.

In demselben Monate noch schritten wir bei der löblichen Nationsuniversität bittlich ein, uns die zum Ankaufe der Ackner'schen Sammlung im November 1865 aufgenommene Schuld von 2500 fl. ö W. nachzusehen, und es muss als eine wesentliche Förderung unserer Pläne angesehen werden, dass mit Rücksicht auf die gemeinnützigen Ziele, welche der Verein verfolgt, diese Bitte gewährt und die Schuld gestrichen wurde. Hiedurch wurde der Reservefond von 2000 fl. für den Bau verfügbar.

Auf unsere Aufforderung zur Einsendung von Bauplänen lief rechtzeitig nur das vorliegende, mit dem Motto „Aristoteles" gezeichnete Projekt ein. Ein nachträglich eingelangtes Projekt konnte, abgesehen von der Terminversäumnis, auch deshalb nicht berücksichtigt werden, weil die verbaute Fläche von 670 □ Meter das von der löbl. Stadtvertretung bewilligte Ausmass zu sehr überschritt, und die Façade den Anforderungen eines stylvollen, künstlerischen Aeussern nicht entsprach. Das vorliegende Projekt entspricht nun zwar den gestellten Bedingungen auch nicht ganz, da es die angegebene Bausumme von 15.000 fl. um 4000 beziehungsweise 6000 fl. überschreitet. Allein die äussere Ausstattung sowohl, als auch die praktische Einteilung und die grosse Zahl der Räume, welche selbst eine bedeutende Vergrösserung der Vereinssammlungen erlauben, schliesslich der Umstand, dass durch Verlegung der Dienerwohnung in das Erdgeschoss für die Sammlungen des Karpathenvereines ebenfalls Platz geschaffen werden könnte, bestimmte den Ausschuss vor der Höhe der Bausumme nicht zurückzuschrecken und das Projekt zur Annahme zu empfehlen. Die Art der Bauausführung erhellt aus der folgenden:

Baubeschreibung

zum Konkurrenz-Entwurf für den Neubau eines Gebäudes zur Unterbringung des „siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften in Hermannstadt".

Zum Bauentwurf gehören nachstehende und hier beigeschlossene Zeichnungen und zwar:

Blatt 1. Situationsplan, Massstab 1 : 200.
Blatt 2. Grundriss vom Keller und Souterrain, Massstab 1 : 100.
Blatt 2 a. Alternative hiezu.
Blatt 3. Grundriss von ebener Erde, Massstab 1 : 100.
Blatt 4. Grundriss vom ersten Stock, Massstab 1 : 100.
Blatt 5. Schnitte durch beide Stiegen, Massstab 1 : 100.
Blatt 5 c. Alternative hiezu
Blatt 6. Hauptfaçade gegen den Theaterplatz.
Blatt 7. Façade gegen die Harteneckgasse.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Blatt 8. Façade gegen die Reissenfelsgasse.
Blatt 9. Perspektivische Totalansicht.

Wie aus dem Situationsplan hervorgeht, hat Gefertigter den Bau ganz frei gestellt und zwar mit der Hauptfront gegen den Theaterplatz.

Diese Situierung ist nicht nur allein deshalb die einzig richtige, weil das Gebäude von hier aus am besten zur Geltung kommt, sondern auch deshalb, weil eine Hauptfront gegen die Reissenfelsgasse hin des ungünstigen Niveaus wegen architektonisch weder gut lösbar ist, noch ist die Umgebung hiefür günstig; hauptsächlich aber auch aus bauökonomischen Rücksichten, und zwar weil die Hauptstiege an dieser Seite angebracht, der Raum auch im Souterraingeschoss verloren geht und die Stiege doppelte Höhe nötig hat — somit auch teurer wird.

Für diese Situierung spricht aber noch der nicht unwesentliche Umstand, dass vor dem Gebäude ein grosser zusammenhängender Park gleich vollständig angelegt werden kann und ein etwa später noch aufzuführender Zubau nur gegen die Reissenfelsgasse hin den kleineren Teil des Terrains in Anspruch nimmt, ohne die Pflanzenkulturen des Hauptparkes zu schädigen.

Im Situationsplan ist auch durch strichpunktierte Linien die eventuelle Vergrösserung des Baues, wie es im Bauprogramm verlangt wird, angedeutet.

Im Bauprogramm wird ausdrücklich auf eine schöne Façade Gewicht gelegt.

Gefertigter hat in voller Würdigung des Zweckes, welchen das Gebäude zu erfüllen hat, den passendsten Baustyl, die edlen Formen der italienischen Renaissance gewählt und in strenger Einhaltung aller einzelnen Details das Projekt in diesem Geiste durchgeführt.

Nachdem aber auch möglichste Sparsamkeit empfohlen wird, und damit alle nötigen Nebenräumlichkeiten von den Gassenfronten nach innen verlegt werden können, hat der Gefertigte einen Lichthof im Zentrum des Gebäudes angebracht, welcher nicht nur Beleuchtung und Ventilation des Souterrains besonders begünstigt, sondern auch gleichzeitig eine sehr bequeme Kommunikation durch Anlage einer Nebenstiege für die im Gebäude Beschäftigten vermittelt und eine sehr ökonomische Dachkonstruktion ermöglicht.

Die zum Bau zu verwendenden Materialien und Konstruktionen sind die folgenden:

Das Fundamentmauerwerk ist aus Bruchstein und Mörtel von gewöhnlichem Kalk.

Kellermauer aus Mauerziegeln und Mörtel von gewöhnlichem Kalk, innen glatt verputzt.

Sockel aus Kalkstein, ebenso die ganze Freitreppe, Säulen, Balkon, alle Stiegen und die Gesimsabdachungen und Fensterhohlbänke.

Gewölbe über Parterre in Traversen; über Keller und Souterrain als Korb- und Segment-Gewölbe zwischen gemauerte Widerlager.

Decke über dem ersten Stock aus Dippelboden unten mit Rohranputz, oben mit liegendem Ziegelpflaster.

Kellerräume mit Beton, Vestibül mit Cementpflaster. Fussböden aus weichen Schifffriesen (Schiffböden).

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Fenster mit Ausnahme der der Nebenstiegen, alle äussern und innern aus weichem Holz mit Oelfarben-Anstrich und Solinverglasung. Gute Patentbeschläge mit Payer'schen Trieben.

Dacheindeckung mit achtzehner Eisenblech samt dreimaligem Minium-Anstrich. —

Die Dimensionen des Gebäudes sind aus den kotierten Plänen in jeder Richtung hin zu entnehmen, ebenso die Raumgrössen.

Gefertigter hat alle im Bauprogramm geforderten Räumlichkeiten im Maximal-Ausmasse untergebracht — nur auf gute Beleuchtung und Kommunikation bedacht.

Eine Abort-Anlage nach Heidelberger Fasselsystem ist angebracht, ebenso eine Dienerwohnung und noch etliche kleine Magazinsräume.

Ein Raum für Zentralheizung ist im Souterrain geschaffen, von wo aus sämtliche Räume beheizt werden können. Die Warmluftschläuche sind für alle Fälle gleichzeitig mit dem Aufführen der Mauern auszusparen, überdies sind aber auch Rauchfänge zur Ausführung projektiert. Dienerwohnung, Arbeitszimmer und Lesezimmer haben speziell Ofenheizungen.

Zum Keller und Souterrain wurde in Blatt 2 a eine Alternative gegeben, nach welcher nur ein Teil des Gebäudes unterkellert ist, um die Kosten zu verringern. Gefertigter rät indessen entschieden den ganzen Bau zu unterkellern nach dem Grundriss Blatt 2, — wonach Aquarien sehr gut angebracht werden können — nachdem unter der Freitreppe das Wasser in einen Filter eingeleitet, von hier aus sodann zur Speisung sämtlicher Aquarienbecken zugeleitet und am unteren Ende der Reissenfelsgasse samt dem Wasser aus dem Lichthof abgeleitet werden kann, wie dies im Plan ersichtlich gemacht ist.

Die Baukosten für den ganzen Bau betragen bei vollständiger Unterkellerung 21.000 fl., Einundzwanzigtausend Gulden, bei nur teilweiser Unterkellerung 19.000 fl., sage Neunzehntausend Gulden. Projektskosten in dieser Bausumme mitinbegriffen und Ausführungsrecht behält sich der Projektant vor.

Hermannstadt, am 8. Dezember 1891.

Motto: „Aristoteles."

Die Grösse und die Anordnung der Räume ist aus den vorliegenden Plänen ersichtlich.

An Geldmitteln für den Bau stehen uns nun gegenwärtig zur Verfügung: Unser eigenes Vermögen im Betrage von etwa 5000 fl., die kapitalisierte Jahresmiete für unser gegenwärtiges Lokal (350 fl.) rund ebenfalls 5000 fl. und schliesslich die Miete des Karpathen-Vereines für die von ihm benützten Lokalitäten, so dass etwa noch 7000, eventuell 9000 fl. aufzubringen wären. Bezüglich der Aufbringung dieser Summe muss sich nun der Ausschuss von der löblichen Generalversammlung freie Hand erbitten; es ist ganz unmöglich jetzt schon alle Mittel und Wege anzugeben, welche wir zur Erreichung unseres Zieles werden einschlagen müssen, es wird das die Aufgabe des nächsten Jahres sein, und dem nächsten Ausschusse ist es vorbehalten, zu berichten, von welchem Erfolge sie begleitet waren. Einzelne Richtpunkte jedoch haben wir aufgestellt, nach welchen sich vorzüglich die Arbeit wird bewegen müssen.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Im Sinne dieser Ausführungen nun erlaube ich mir im Auftrage des Ausschusses der löblichen Generalversammlung die folgenden Anträge zur Beschlussfassung vorzulegen:

1. Die bisher vom Ausschusse zur besseren Unterbringung der Sammlungen gethanen Schritte werden genehmigt.
2. Im sogenannten Kinderparke nächst dem städtischen Theater ist ein Museum aufzuführen.
3. Der vorliegende Plan mit dem Motto „Aristoteles" ist als Grundlage für den Bau anzunehmen, und sind mit dem Verfasser Verhandlungen wegen Ueberlassung des Planes, eventuell Ausführung der Detailpläne und Uebernahme des Baues anzuknüpfen.
4. Die Geldmittel für den Bau sind auf folgende Weise zu beschaffen:
   a) Der Reservefond von 2000 fl ist als Baufond für den Neubau bestimmt.
   b) Behörden, Geldinstitute, Vereine und Private sind um materielle Unterstützung des Baues zu ersuchen.
   c) Der Ausschuss wird ermächtigt, ein unverzinsliches Darlehen bis zur Höhe von 15.000 fl. gegen ratenweise Abzahlung binnen 30 Jahren aufzunehmen.
5. Die Gutheissung der Detailpläne und die Bestimmung des Baubeginnes bleiben der ordentlichen Generalversammlung im Dezember 1892 oder einer zu diesem Zwecke einzuberufenden ausserordentlichen Generalversammlung vorbehalten.

Bei der punktweisen Beratung dieser Anträge hebt Herr Sanitätschef, Oberstabsarzt Dr. J. v. Lanyi hervor, dass der Wunsch der Stadtvertretung: die Sammlungen des Karpathen-Vereines mögen in dem zu erbauenden Hause ebenfalls eine Unterkunft finden, auch dahin gedeutet werden könne, dass dieselbe unentgeltlich dem genannten Vereine zu überlassen sei; hiezu dürfte unser Verein wohl kaum in der Lage sein. Auch vor dem Verhältnisse als Mitbesitzer des Hauses glaubt er nach seinen in ähnlichen Fällen gemachten Erfahrungen warnen zu müssen, da dasselbe nur eine Quelle von Misshelligkeiten werde. Der Referent erklärt im Auftrage des Ausschusses, dass von einer Mitbenützung des Hauses von Seite des Karpathen-Vereines nur im Verhältnisse des Mietnehmers die Rede sein könne; sobald sich der Karpathen-Verein geäussert, wie viel Räume er benötige, und welche Miete er hiefür zu zahlen bereit sei, würde der Mietvertrag abgefasst und der Generalversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Es werden hierauf sämtliche Anträge des Ausschusses einstimmig angenommen, und das Couvert mit dem Motto „Aristoteles" eröffnet. Als Verfasser der Pläne erscheint Herr C. W. Friedrich Maetz, Architekt und Ingenieur in Klausenburg

Auf Antrag des Herrn Prof. H. Herbert wird sodann der bisherige Ausschuss per Akklamation auf drei weitere Jahre gewählt, und beauftragt, der löblichen Stadtvertretung für die Abtretung des Kinderparkes, sowie der löblichen Nationsuniversität für die Abschreibung des im Jahre 1865 zum Ankaufe der Ackner'schen Sammlung gewährten Darlehens von 2500 fl. den tiefgefühlten Dank der Generalversammlung zu übermitteln.

Nachdem von Seite der Anwesenden keinerlei Anträge gestellt werden und die Tagesordnung erschöpft ist, schliesst der Vorsitzende die Versammlung

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Vereins-Nachrichten.

Ausschusssitzung am 20. Januar 1891.

Als neues Mitglied wird Herr Camillo Marczloff, Professor am unitarischen Gymnasium in Klausenburg angemeldet.

Ueber Aufforderung sind Offerte von den Buchdruckereien: Drotleff, Krafft und Reissenberger eingelangt. Nach reiflicher Erwägung der berücksichtigenswerten Umstände beschliesst der Ausschuss für die Zukunft die Druckarbeiten durch die Firma „Josef Drotleff" besorgen zu lassen, soferne dieselbe die unentgeltliche Ueberlassung von 30 Separatabdrücken nach jeder wissenschaftlichen Arbeit zugesteht.

Dr. Czekelius stellt den Antrag, der Verein möge sich an den Vereinstagen in Schässburg durch Abhaltung einer Wanderversammlung beteiligen. — Der Antrag wird vertagt, und Prof. v. Sachsenheim beauftragt, sich zunächst auf privatem Wege in Schässburg zu erkundigen, ob und in welcher Weise eine Beteiligung unseres Vereines wünschenswert sei.

Derselbe stellt den Antrag, es seien der medizinischen Sektion jährlich 30 Exemplare unserer Veröffentlichungen zum Zwecke der Anbahnung eines selbständigen Tauschverkehres zu übergeben. — Wird mit der Beschränkung angenommen, dass die Schriften allein nur für den Tauschverkehr Verwendung finden dürfen.

Stabsarzt Dr. v. Steinburg urgiert die Flüssigmachung der seinerzeit der medizinischen Sektion für die „Schmidt'schen Jahrbücher" bewilligten 21 fl. — Der Kassier wird beauftragt den Betrag auszufolgen.

Dr. Czekelius berichtet namens der „Commission für die bessere Unterbringung der Sammlungen": Dieselbe sieht die einzige Möglichkeit einer dauernden und völligen Heilung der gegenwärtigen misslichen Verhältnisse in der Errichtung eines eigenen neuen Musealgebäudes, welche durchführbar ist, sobald der Verein den Bauplatz unentgeltlich erhält, und auch weitere Kreise für diesen Bau interressiert werden. — Zu diesem Zwecke ist zunächst die Ueberlassung des sogenannten Kinderparkes, um welche der Verein bereits beim hohen Ministerium für Kultus und Unterricht eingeschritten, — eventuell durch eine Deputation — zunächst aber durch ein Schreiben an Se. Excellenz den Herrn Ackerbau-Minister zu urgieren. —

Der Bericht dient zur Kenntnis, und wird der Herr Vorsitzende ersucht, das Schreiben an Se. Excellenz den Herrn Minister abfassen und befördern zu wollen.

10. Februar 1891.

Als neue Mitglieder werden angemeldet die Herren: Ludwig v. Velicska, Gutsbesitzer in Babolna, Emil Fischer, k. u. k. Leutenant in Broos, Karl Binder, Apotheker in Hermannstadt.

Henrich fragt an, ob die schweizer entomologische Zeitschrift noch weiter im Schriftentausche eingelangt sei? — Der Herr Bibliothekar verspricht Auskunft in der nächsten Sitzung.

Herr Buchhändler Temesvári schickt 3·06 kr. für ein an das evang.-reform. Gymnasium in Maros-Vásárhely geliefertes Exemplar unseres Jahrbuches.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Herrn L v. Velicska sind der 8. Jahrgang und 20 Separatabdrücke unserer Vereinsschriften um 5 fl ö. W. verkauft worden

Als Einreichungstermin für die wissenschaftlichen Arbeiten des Jahrbuches wird der 1. Juni a. c. festgesetzt, und gleichzeitig beschlossen, im Bibliotheksausweise nur die Titel der eingelaufenen Tauschschriften, durch Kauf erworbenen Werke und die Geschenke zu veröffentlichen, das ausführliche Inhaltsverzeichnis aber zunächst nicht zum Abdrucke zu bringen.

3. März 1891.

Als neue Mitglieder werden angemeldet die Herren: R. Simonis, Stadthauptmann, und Josef Lázár, Kaufmann in Hermannstadt.

Als Geschenke sind eingelangt: von dem korrespondierenden Mitgliede Herrn Prof. Dr. A. Kenngott „Elementare Mineralogie"; von dem korrespondierenden Mitgliede Herrn Prof. Dr. J. Szabó: 25 kleinere Druckschriften, dann seine Monographie von Schemnitz mit einem grossen Atlas, die geologischen Verhältnisse dieser Gegend betreffend. — Beides mit dem gebührenden Danke zur Kenntnis.

Herr Vorstand teilt mit, dass von „Seidlits' Fauna transsylvanica" nun auch das Schlussheft erschienen sei.

Herr Prof. A. Gottschling stellt eine Arbeit: „Meteorologische Beobachtungen in den Jahren 1889 und 1890" zur Verfügung, ersucht aber die hiezu nötigen Tabellen vordrucken zu lassen. — Dem Ersuchen wird Folge gegeben.

7. April 1891.

Der Hermannstädter Sparkassaverein hat wie alljährlich, so auch heuer 150 fl. aus dem Reingewinne des Jahres 1890 dem Vereine bewilligt. — Dient mit Dank zur Kenntnis.

Auf Veranlassung des Schriftführers sind im sogenannten Kinderparke an verschiedenen Orten 1 M. 50 Cmt. tiefe und 1 M. breite Löcher gegraben worden, und hat Herr Architekt Eder als Sachverständiger den Boden als völlig geeignet zur Errichtung auch eines stockhohen Hauses erklärt. — Dient zur Kenntnis.

Herr Kustos Henrich schenkt ein Stück versteinertes Holz für die Mineraliensammlung. — Mit Dank zur Kenntnis.

Derselbe hat eine genaue Skizze der, bei den Brunnengrabungen in der neuen Trainkaserne beobachteten Schichten angefertigt, und wird beschlossen, dieselbe, in Verbindung mit anderen in der letzten Zeit bei Brunnengrabungen gemachten Beobachtungen im Jahrbuche zu veröffentlichen.

Das Schässburger Festkomité ladet den Verein zur Teilnahme an den Ende August in Schässburg stattfindenden Vereinsversammlungen ein. — Es wird beschlossen den 25. August nachmittags 4 Uhr in Schässburg eine ausserordentliche Versammlung abzuhalten. Zum Vortrage haben sich bisher gemeldet: Herr Prof. Fr. v. Sachsenheim: „Vergangenheit und Zukunft des siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften"; Herr Dr. A. Fabritius aus Kronstadt: „Ueber den gegenwärtigen Stand der Staaroperationen"; Herr Prof. Karl Petri: „Beiträge zur Coleopterenfauna Siebenbürgens". Die zur Versammlung noch nötigen Vorarbeiten werden Herrn Prof. Fr. v. Sachsenheim und Prof. Karl Petri übertragen.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

17. April 1891.

Herr Vorstand E. A. Bielz legt einen Erlass Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Kultus und Unterricht vor, mittelst dessen uns Hochderselbe den sogenannten Kinderpark unentgeltlich als Bauplatz für ein Museum unter folgenden Bedingungen überlässt: 1. Der Verein liefert den Nachweis, dass er das zu erbauende Museum in einer bestimmten Zeit und zu eigenem Gebrauche errichte. 2. Der Verein liefert den Nachweis der vorhandenen Geldmittel und legt die Baupläne dem hohen Ministerium für Kultus und Unterricht vor. 3. Der Verein bringt den Nachweis der unentgeltlichen Ueberlassung des Platzes auch von seite der löblichen Stadtvertretung als Mitbesitzerin desselben bei. —

Es entspinnt sich nun eine lebhafte, oft vom Meritum abschweifende Debatte, welche alle mit dem Museumbau irgendwie zusammenhängenden Fragen beleuchtet. Wir heben aus derselben das Folgende hervor:

Prof. Fr. v. Sachsenheim beantragt den siebenbürgischen Karpathen-Verein zur Teilnahme an der Ausführung des Baues aufzufordern. — Es wird anerkannt, dass mit Hilfe des Karpathenvereines der Bau schneller und leichter auszuführen sein werde; aus dem Verhältnisse als Mitbesitzer würden sich aber leicht Misshelligkeiten ergeben, auch spreche dagegen, dass Se. Excellenz der Herr Minister die ausdrückliche Bedingung gestellt habe, dass der Verein das zu erbauende Museum allein für seine eigenen Zwecke errichte. — Eine definitive Entscheidung über diese Frage wird daher vorläufig vertagt.

Ein Antrag des Dr. A. v. Sachsenheim auch das technologische Museum in unserem Gebäude unterzubringen, begegnet allgemeinem Widerspruche, da durch eine derartige Vergrösserung des Projektes die Schwierigkeiten der Durchführung steigen und der ganze Plan gefährdet werden könnte, und wird daher abgelehnt.

Bezüglich des zweiten Punktes: Nachweis der vorhandenen Geldmittel, legt Herr Rat E. A. Bielz einen Vermögensnachweis vor, nach welchem das Vereinsvermögen, die Sammlungen inbegriffen, 47.000 fl. beträgt.

Prof. G. Capesius beantragt eine Revision dieses Vermögensnachweises.

Stabsarzt Dr. Steinburg bezweifelt die Möglichkeit, auf Grund dieses Vermögens das Baukapital zu beschaffen und beantragt auch andere Wege der Geldbeschaffung ins Auge zu fassen. — Herr Vorstand regt zu diesem Zwecke die Ausgabe von Aktien oder Gründungsscheinen an.

Schliesslich werden die folgenden meritorischen Beschlüsse gefasst:

1. Es sei bei der löblichen Stadtkommune um ihre Zustimmung zur unentgeltlichen Ueberlassung des Bauplatzes einzuschreiten.
2. Im Falle der günstigen Erledigung dieses Gesuches, sei ein Dankschreiben an Se. Excellenz den Herrn Kultusminister zu richten und gleichzeitig für die Vorlage der Baupläne und Nachweis der Geldmittel um Fristerstreckung bis August 1893 anzusuchen.
3. Die Baukommission wird beauftragt, die Art der Geldbeschaffung zu beraten, und hierüber dem Ausschusse so bald als möglich Bericht zu erstatten, beziehungsweise Beschlussanträge vorzulegen.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

5. Mai 1891.

Als neues Mitglied wird Herr Baumeister A. Gromer in Hermannstadt angemeldet.

Herr Sanitätschef Oberstabsarzt Dr. Magni und Karl Czekelius, Sparkassabeamter in Hermannstadt, melden ihren Austritt an. — Mit Bedauern zur Kenntnis.

Die medizinische Sektion spricht den Dank aus für die Ueberlassung von 30 Exemplaren unserer „Verhandlungen und Mitteilungen" zum Zwecke des Tausches. — Zur Kenntnis.

Die von J. Binder seinerzeit geschenkten exotischen Vogelbälche sind unter den bekannten Bedingungen an das k. k. Hofmuseum in Wien gesendet worden.

Dankschreiben des Herrn Baron M. v. Hopffgarten für seine Ernennung zum korrespondierenden Mitgliede. — Zur Kenntnis.

Das evang. Landeskirchenseminar in Hermannstadt bittet den naturwissenschaftlichen Unterricht an der genannten Anstalt durch Ueberlassung von Naturkörpern für die Lehrmittelsammlung und vorkommenden Falles durch Ausführung von Bestimmungen fördern zu wollen. — Dem Ansuchen soll nach Möglichkeit um so eher nachgekommen werden, als der Verein seit seiner Gründung das Ziel verfolgt, den naturwissenschaftlichen Unterricht in unseren Lehranstalten zu fördern.

Das Komité zur Veranstaltung einer ornitologischen Ausstellung in Budapest ersucht um Ueberlassung der Limnicola pigmaea — des einzigen in Siebenbürgen erlegten Exemplares — für die Dauer der Ausstellung. — Es wird beschlossen, das Exemplar nicht abzuschicken.

2. Juni 1891.

Herr Vorstand schenkt einige Exemplare von Pseudobarbus Leonhardi für die Vereinssammlung. — Mit Dank zur Kenntnis.

Herr Professor Kanitz aus Klausenburg ersucht, um die dem Klausenburger Museumvereine fehlenden Centurien VI und VII des Herbarium normale transsylvanicum, und wünscht „Kitaibels Herb. Magn. Varadiense 1798" in unseren Schriften zu veröffentlichen. — Die VII. Centurie, die wir allein noch doublett haben, soll geschickt werden. Bezüglich der zu veröffentlichenden Arbeit soll Herr Professor ersucht werden, das Manuscript für das nächste Jahr zu reservieren, da für heuer der verfügbare Raum im Jahrbuche bereits vergeben ist.

Herr Prof. J. Fröhlich erbietet sich die dem Vereine fehlenden Jahrgänge der „Matem. naturw. Berichte aus Ungarn" dem Vereine unentgeltlich zu überlassen. — Mit Dank zur Kenntnis.

9. Juni 1891.

Herr k. u. k. Hauptmann A. Berger trägt vor: „Skizzen aus dem Tierleben unserer Berge".

21. Juli 1891.

Dr. Czekelius hat für das Vivarium mehrere lebende Reptilien, darunter eine grüne Eidechse, Landschildkröte, Sumpfschildkröte, gefleckter Salamander geschenkt. — Mit Dank zur Kenntnis.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Custos Henrich hat die dem Vereine fehlende Centurie des Herbar. normale transsylvanicum aus dem Fuss'schen Herbare mit Benützung der Originalvignetten zusammengestellt.

Die Tagesordnung für die ausserordentliche Generalversammlung in Schässburg wird festgestellt und die Herren Prof. Sachsenheim, Prof. Petri und Dr. Krauss werden ersucht, als Lokalkomité an Ort und Stelle die noch notwendigen Anordnungen zu treffen.

Ausserordentliche Generalversammlung in Schässburg den 21. August 1891.

Herr Pfarrer Arz von Urwegen, Dechant des Unterwälder Kapitels, eröffnet im Saale des evang. Gymnasiums nachmittags 4 Uhr mit einer kurzen passenden Ansprache die Versammlung und erteilt Herrn Dr. A. Fabritius aus Kronstadt das Wort zu seinem, durch Demonstration von Staaroperierten erläuterten Vortrage: „Ueber den gegenwärtigen Stand der Staaroperationen". Von einer Inhaltsangabe des fesselnden und wissenschaftlich tief durchdachten Vortrages können wir hier umso eher abgehen, als derselbe im XLI. Jahrgange unserer „Verhandlungen und Mitteilungen" wörtlich zum Abdrucke gelangte.

Es trägt hierauf Prof. F. v Sachsenheim „Vergangenheit und Zukunft des siebenb. Vereines für Naturwissenschaften" vor.

Eine sichtbare Folge dieses in klarer und übersichtlicher Form die Arbeiten und Kämpfe, aber auch die Erfolge und Hoffnungen des Vereines darstellenden Vortrages war die Anmeldung von neun der anwesenden Herren als neue Vereinsmitglieder.

Den Schluss der Generalversammlung machte Prof. Petri's Vorlesung der wichtigen, die Coleopterenfauna Siebenbürgens wesentlich ergänzenden Arbeit: „Notizen über myrmecophile Insekten und Mitteilungen über die Coleopterenfauna Schässburgs". — Auch diese Arbeit haben wir in extenso im XLI. Jahrgange gebracht.

Der Abend vereinigte die in Schässburg anwesenden Mitglieder und Freunde des Vereines im „Hôtel Stern" zu gemütlicher Aussprache.

Ausschusssitzung den 1. September 1891.

Se. Excellenz der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat die erbetene Frist zur Vorlage der Baupläne und Nachweise der Geldmittel bis August 1893 gewährt.

Es werden die folgenden elf neuen Mitglieder angemeldet, die p. t. Herren: Franz Oberth, Stadtpfarrer in Kronstadt; Dr. Josef Bacon, Stadtphysikus in Schässburg; Dr. J. Fabritius, Stadtphysikus in Kronstadt; Dr. J. Oberth in Wien; W. Meltzer, Senator in Schässburg; Karl Hermann, Buchhändler in Schässburg; Hermann J. Roth, Kaufmann in Schässburg; Dr. A. Hellwig, Direktor der schlesischen Landesirrenanstalt in Troppau; W. Berwerth, Gymnasialprofessor in Schässburg; Dr. A. Harasser, Stadtphysikus in Mühlbach; Dr. R. Schweighofer, k. u. k. Regimentsarzt in Mediasch.

6. Oktober 1891.

Für das Jahrbuch werden noch angenommen: R. Klement: „Ueber das Gefangenleben des Siebenschläfers"; Dr. J. Capesius: „Mitteilungen über die Bodenverhältnisse Hermannstadts auf Grund von Brunnengrabungen".

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Der Ausschuss des siebenbürgischen Karpathenvereines teilt mit, dass ihn die Generalversammlung beauftragt mit unserem Vereine behufs gemeinsamen Baues eines Musealgebäudes in Verhandlung zu treten. — Zur Kenntnis.

Prof. Sachsenheim regt die Frage an, ob es nicht angezeigt wäre, populäre Vorträge zu Gunsten des Museumbaufondes zu veranstalten. — Die Nützlichkeit des Unternehmens wird allerseits anerkannt, und der Antragsteller ersucht, die nötigen Vorarbeiten selbst besorgen zu wollen.

20. Oktober 1891.

Herr Prof. Dr. J. Capesius referiert über die verschiedenen, in letzter Zeit vorgenommenen Brunnengrabungen und erläutert an der Hand derselben die geologische Beschaffenheit des Bodens unserer Stadt.

Es schliesst sich hieran eine anregende Besprechung der Wasserversorgung Hermannstadts.

3. November 1891.

Herr Dr. H. Beer aus Leschkirch meldet seinen Austritt an. — Zur Kenntnis.

Herr Prof. Dr. J. Capesius ladet zur Teilnahme an den Eröffnungsfeierlichkeiten des evang. Landeskirchenseminares ein. — Es wird eine deputative Teilnahme beschlossen.

Der Schriftführer Dr. D. Czekelius legt das Bauprogramm, welches wir an anderer Stelle zum Abdrucke bringen, vor, und beantragt dasselbe an die p. t. Herren: Schuschnigg, Baumann, Szalay, Roth, Kimakowitsch, Eder, Nerlinger, Ohnweiler, G. Mätz in Hermannstadt und Fr. Mätz in Klausenburg zu senden. — Angenommen.

24. November 1891.

Der Schriftführer legt das Gutachten des k. u. k. militär-technischen Komités über die Beschaffenheit des Wassers in der neuen Wassergewinnungsanlage und in der gegenwärtigen Wasserleitung vor. — Aus demselben geht hervor, dass beide Wässer in ihrer Zusammensetzung nahezu völlig gleich, und beide nicht gesundheitsschädlich seien. Die gegenwärtige Wasserleitung aber deshalb bedenklich sei, weil sie offen durch bewohnte Stadtteile geführt werde.

Prof. F. v. Sachsenheim bespricht sodann das Prof. Koch'sche Gutachten über die Wasserversorgung von Schässburg.

8. Dezember 1891.

Die Vereinsleitung hat auf eigene Verantwortung bei der löbl. Nationsuniversität um Streichung der Schuld des Vereines im Betrage von 2500 fl. angesucht; die Löschung wurde beschlossen, und steht nur noch die ministerielle Genehmigung aus. — Das Vorgehen des Präsidiums wird nachträglich genehmigt und mit Dank zur Kenntnis genommen.

Der XLI. Jahrgang unserer „Verhandlungen und Mitteilungen“ ist fertiggestellt und soll versendet werden.

Es wird beschlossen, die Einladung zur Generalversammlung mit Angabe der Tagesordnung dem Jahrbuche beizugeben.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Die Tagesordnung wird wie folgt festgesetzt:

1. Eröffnung durch den Vorstand. 2. Bericht des Schriftführers. 3. Bericht der Kustoden über den Stand der Sammlungen. 4. Kassabericht und Voranschlag. 5. Bericht des Schriftführers der medizinischen Sektion. 6. Anträge des Ausschusses behufs besserer Unterbringung der Sammlungen, erstattet durch den Schriftführer. 7. Neuwahl des Ausschusses. 8. Eventuelle Anträge von Mitgliedern. 9. Besichtigung der neuen Erwerbungen.

Die Anträge des Ausschusses bringen wir beim Berichte über die Generalversammlung.

23. Dezember 1891.

Der Herr Kassier legt die überprüfte Jahresrechnung und den Voranschlag für das Jahr 1892 vor. — Die Schlussrechnung wird genehmigt, und der Voranschlag in der Weise angenommen, dass 200 fl. an den Baufond überwiesen werden.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Bibliotheks-Ausweis.

A. Verzeichnis der wissenschaftlichen Anstalten und der gelehrten Gesellschaften, mit welchen der Verein im Tauschverkehr steht, nebst Angabe der eingelangten Schriften.

Belgien.

1. Antwerpen. *Academie d'Archéologie de Belgique.*
2. Brüssel. *Société Entomologique de Belgique.*
   (Annales 1888/89.)
3. Brüssel. *Sociéte Royal Malacologique de Belgique.*
   (a. Procés-verbal XVII aout-décembre. — b. Annales 1888.)
4. Gent. *Naturwetenschappelijk Genootschap.*
5. Gent. *Kruidkundig Genootschap Dodonaea. Botanisch Jahrboek.*
6. Lüttich. *Société Géologique de Belgique.*
7. Lüttich. *Société Royal de Sciences.*

Central-Amerika.

8. San José. *Museo Nacional Republica de Costa Rica.*
9. Mexiko. *Observatorio Astronomica National de Tacubaya.*

Deutschland.

10. Altenburg. *Naturforschende Gesellschaft.*
    (Mitteilungen aus dem Osterlande.)
11. Annaberg. *Verein für Naturkunde.*
12. Augsburg. *Naturhistorischer Verein für Schwaben und Neuberg.*
13. Bamberg. *Naturwissenschaftlicher Verein.*
14. Berlin. *Königl. Preussische Akademie der Wissenschaften.*
    (Sitzungsberichte 1890. 37—38, 1891. 1—40, Abhandlungen 1890.)
15. Berlin. *Deutsche geologische Gesellschaft.*
    (Zeitschrift 42/1—2, 42/4.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

16. Berlin. *Königl. Preussisches meteorologisches Institut.*
(Meteorolog. Jahrb. 1888, 1890/2, 1891/1.)

17. Berlin. *Gesellschaft naturforschender Freunde.*

18. Berlin. *Gesellschaft für Erdkunde.*
(a. Zeitschrift XXIV 5, XXV 6, XXVI 2—4. b. Verhandlungen XVIII. 3—8.)

19. Berlin. *Botanischer Verein für die Provinz Brandenburg.*

20. Berlin. *Entomologischer Verein.*
(Zeitschrift XXXVI. 1.)

21. Bonn. *Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande, Westfalens und des Regierungsbezirkes Osnabrück.*
(Jahrg. 48, Verhandlungen Bg. 1—8. Korrespondenzblatt 1—3. Sitzungsbericht 1—3.)

22. Braunschweig. *Verein für Naturwissenschaften.*
(6. Jahresbericht.)

23. Bremen. *Naturwissenschaftlicher Verein.*

24. Breslau. *Verein für schlesische Insektenkunde.*
(Zeitschrift 14—16. 1889.)

25. Breslau. *Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur.*

26. Chemnitz. *Naturwissenschaftliche Gesellschaft.*

27. Donaueschingen. *Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile.*

28. Dresden. *Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis.*

29. Dürkheim. *Pollichia, Naturwissenschaftlicher Verein der bayrischen Rheinpfalz.*

30. Elberfeld. *Naturwissenschaftlicher Verein.*

31. Frankfurt a/M. *Deutsche Malakozoologische Gesellschaft.*

32. Frankfurt a/M. *Zoologische Gesellschaft.*

33. Frankfurt a/M. *Physikalischer Verein.*
(Jahresbericht 1887—90.)

34. Frankfurt a/M. *Senkenbergische naturforsch. Gesellschaft.*
(Bericht 1891. Abhandlungen 16. Nr. 3—4.)

35. Frankfurt a/O. *Naturwissenschaftlicher Verein.*

36. Frankfurt a/O. *Societatum Literae.*

37. Freiburg i. B. *Naturforschende Gesellschaft.*
(Berichte, Bd. III. Bd. IV 1—5. Bd. V 1—2.)

38. Fulda. *Verein für Naturkunde.*

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

39. Giessen. *Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.*

40. Görlitz. *Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften.*
(Neues lausitzisches Magazin 67/1.)

41. Greifswald. *Geographische Gesellschaft.*
(4. Jahresbericht.)

42. Güstrow. *Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg.*
(Archiv, Jahrgang 1890)
Die landeskundl. Literatur ü. d. Grossherzogtümer Mecklenburg.

43. Halle a/S. *Kais. Leopoldinisch-Karolinische Akademie der Naturforscher.*
(Leopoldina, Heft XXVII, 7—12, 15—20.)

44. Halle a/S. *Naturwissenschaftlicher Verein für Thüringen und Sachsen.*
(Bd. 61/5—6, 62/1—6, 63/1—5.)

45. Halle a/S. *Verein für Erdkunde.*
(Mitteilungen 1891.)

46. Hamburg. *Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung.*
(Bd. 7.)

47. Hanau. *Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde.*

48. Hannover. *Naturhistorische Gesellschaft.*

49. Hannover. *Verein für Mikroskopie.*

50. Kassel. *Verein für Naturkunde.*

51. Kiel. *Schriften des naturwissenschaftlichen Vereines für Schleswig-Holstein.*
(Bd. VIII 1, 2. Bd. IX 1.)

52. Königsberg i. P. *Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.*
(Schriften, Jahrg. 31.)

53. Landshut. *Botanischer Verein.*

54. Leipzig. *Naturforschende Gesellschaft.*

55. Leipzig. *Verein für Erdkunde.*
(Mitteilungen 1890.)

56. Lüneburg. *Naturwissenschaftlicher Verein.*

57. Magdeburg. *Naturwissenschaftlicher Verein.*
(Jahresbericht und Abhandlungen 1888—90.)

58. München. *Königl. bair. Akademie der Wissenschaften.*
(Sitzungsberichte 1891/1—2.)

59. Münster. *Westfälischer Provinzialverein für Wissenschaften und Kunst.*
(Jahresbericht 18.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

60. Neisse. *Philomathie.*
61. Nürnberg. *Naturhistorische Gesellschaft.*
(Jahresbericht 1890.)
62. Offenbach. *Verein für Naturkunde.*
63. Osnabrück. *Naturwissenschaftlicher Verein.*
64. Passau. *Naturhistorischer Verein.*
(Bericht XV.)
65. Regensburg. *Zoologisch-mineralogischer Verein.*
66. Schneeberg. *Wissenschaftlicher Verein.*
67. Sondershausen. *Irmischia, botanischer Verein für das nördliche Thüringen.*
68. Stettin. *Entomologischer Verein.*
69. Stuttgart. *Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg.*
(Jahreshefte 47.)
70. Wernigerode. *Naturwissenschaftlicher Verein des Harzes.*
(Schriften 1889.)
71. Wiesbaden. *Nassauischer Verein für Naturkunde.*
(Jahrg. 44.)
72. Zwickau. *Verein für Naturkunde.*

Frankreich.

73. Amiens. *Société Linéenne du Nord de la France.*
(Bulletin X.)
74. Cherbourg. *Société de Sciences Naturelles et Mathematiques.*
(Memoires, Bd. XVI. 1889.)
75. Paris. *Dagincourt, Annuair géologique universel.*
(1889, 1890/I.)
76. Paris. *Société d'ethnographie.*
Bulletin 2 Ser. 9—10.)

Grossbritannien.

77. Edinburg. *Royal Physikal Society.*
(Proceedings 1889—90.)
78. London. *Geological Society.*
(Proceedings, 1891 Nr. 298—302.)
79. London. *Geological Society.*
(Abstract of the Proceedings 1890—91.)
80. Manchester. *Literary and Philosophical Society.*
(Memoires Proceedings 1889—90—91.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biplogiezentrum.at

Italien.

81. Catania. *Academia Gioenia de Scienze Naturali.*
(Bolletino 1891 XVIII—XXII.)

82. Mailand. *Reale Instituto Lombarde de Scienze Naturali.*

83. Mailand. *Societa Italiana dei Scienze Naturali.*
(Bd. XXXII 2—4.)

84. Moncalieri. *Osservatorio Meteorologico del Real Colegio Carlo Alberto.*
(Ser. II. Vol. XI 3—11.)

85. Neapel. *Societa Africana d'Italia.*
(Bolletino X, 1—4.)

86. Padova. *Societa Veneto-Trentina dell Scienze naturali.*
(Atti XII 1—2, Bolletino V/1.)

87. Palermo. *Reale Accademia Palermitana dell Scienze, Lettere ed Arti.*
(Bolletino VII/1—6, VIII/1—3.)

88. Pisa. *Societa Toscana di Scienze Naturali.*
(Memoire XI, Processi verbali VII.)

89. Rom. *R. Accademia dei Lincei.*
(Atti 1891, Bd. VII 1—12.)

90. Rom. *Accademia Pontifica dei nuovi Lincei.*
(Atti XLI. Ses. I—VIII, XLIV, Ses. I—IV.)

91. Rom. *Redaktione del Corrispondenza scientifica.*

92. Rom. *Societa Geographica Italiana.*
(Bolletino IV. 3—11. 1891.)

93. Turin. *Associazione Meteorologica Italiana.*

94. Valle di Pompei. *Il Rosario e la Nuova Pompei.*
(Periodico mensuale VIII/3—10.)

95. Venedig *R. Instituto Veneto dell Scienze, Lettere et Arti.*

96. Verona. *Accademia di Agricoltura, Commerico et Arti.*

Niederlande.

97. Harlem. *Fondation de P. Teyler von der Wulst.*
(Archiv, Ser. II. V. III. 5—6.)

Luxemburg.

98. Luxemburg. *Société botanique du Grand-Duché de Luxembourg.*
(Becueil XII. 1887—89.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

99. Luxemburg. *Sociéte de Sciences naturelles du Grand-Duché de Luxembourg.*

100. Luxemburg. *„Fauna.“ Verein Luxemburger Naturfreunde.*
(Jahrg. 1891, Heft 1—3.)

Nordamerika (Vereinigte Staaten).

101. Baltimore. *John Hopkins University.*
(Studies V, 1.)

102. Boston. *Society of Natural History.*
(Proc. XXV.)

103. Cambridge. *Museum of Comparative Zoologie at Harvard College.*
(Annual report 1891. Bulletin Bd. XVI, 10; XXI. 1—5.)

104. Davenport. *Davenport Akademy of Natural Sciences.*

105. Lincoln. *University of Nebraska. Agricultural experiment Station.*
(Annual report IV. Bulletin XVI, XVII.)

106. Milwaukee. *Natural History Society of Wisconsin.*
(Annual report VII. p. 191—231.)

107. New-Hawen. *Connecticut Akademy of Arts and Sciences.*
(Transactions VIII Nr. 1 1890.)

108. New-York. *American Geographical and Statistical Society.*

109. New-York. *New-York Microscopical Society.*
(Journal Vol. VII/2—4.)

110. New-York. *American Museum of Natural History.*
(Annual report 1890—91.)

111. New-York. *Conklin W. A. E. & Ruch Shippen Stuidekoper, Journal of Comperative Medizine and veterinary archives.*
(Journal XII, 4—5.)

112. Philadelphia. *Wagner Institut.*

113. Philadelphia. *Amerikan Philosophical Society.*
(Proceedings 1891 XXIX, 135.)

114. Philadelphia. *Academy of Natural Scienzes.*
(Proceedings 1891/1.)

115. Baleigh. *Elisa Mitscell Scientific Society.*

116. San-Francisco. *California Academy of Scienzes.*

117. S.-Louis. *Missouri Botanical Garden.*
(Annual report II.)

118. S.-Louis. *Academy of Sciences.*
(The total eclipse of the sun sanuary 1, 1889.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

119. Trenton. *The Trenton Natural History Society.*

120. Washington. *Smithsonian Institution.*
(a. Annual report 1889. b. Smithsonian Miscellaneous collections 594, 663, 708, 741, 785. c Contribution to Knowledge. 800—801.)

121. Washington. *United States Geological Survey.*
(Annual report VII.)

122. Washington. *United States Department of Agriculture.*
(North American fauna I, II, Bulletin I.)

Nordamerika (Canada).

123. Montreal. *Royal Society of Canada.*
(Proceedings ant Transactions VIII.)

124. Montreal. *Contribution to Canadian Palaeontology.*
(1891 I. III.)

125. Ottawa. *Geological and Natural History Survey of Canada.*
(Annual report V. III. 1 & 2. Contribution to the Canadian Palaeontology V. I. II.)

126. Toronto. *The Canadian Institute.*
(Transactions I/2. II/1. Annual report 1891.)

Norwegen.

127. Bergen. *Bergens Museum.*
(Aarsberetning 1889.)

128. Christiania. *K. norwegische Universität.*

Oesterreich.

129. Baden. *Afrikanische Gesellschaft.*

130. Bregens. *Vorarlberger Museumverein.*
(Jahresbericht 29.)

131. Brünn. *K. u. k. mährisch-schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde.*
(Mitteilungen 1889.)

132. Brünn. *Naturforschender Verein.*
(VII. Bericht der meteor. Kommission.)

133. Bömisch-Leipa. *Nordböhmischer Exkursionsklub.*
(Mitteilungen 14/2—4.)

134. Graz. *Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark.*

135. Graz. *Verein der Aerzte Steiermarks.*
(Mitteilungen XXVII.)

136. Hallein. *Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhofen.*
(Ornithologisches Jahrbuch I. 3, II. 3—6.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

137. Innsbruck. *Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg.*

138. Linz. *Museum Francisco-Carolinum.*
(Bericht 49. Commenda H., Materialien zur landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs. Wiesbaur u. Haselberger, Beiträge zur Rosenflora von Oberösterreich, Salzburg und Böhmen.)

139. Linz. *Verein für Naturkunde in Oesterreich ober der Enns.*

140. Neutitschein. *Landwirtschaftlicher Verein.*

141. Prag. *Naturwissenschaftlicher Verein Lotos.*
(Jahrbuch, Bd. XXXI.)

142. Reichenberg. *Verein für Naturfreunde.*
(Mitteilungen, Jahrg. 21, 22.)

143. Salzburg. *Gesellschaft für Salzburger Landeskunde etc.*
(Mitteilungen 1889. F. V. Zillner, Geschichte der Stadt Salzburg, II/1, II/2.)

144. Triest. *Societa Adriatica di Scienze Naturali.*

145. Wien. *Kais. Akademie der Wissenschaften.*
(Sitzungsberichte 1889/90.)

146. Wien. *K. u. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus.*

147. Wien. *K. u. k. geographische Gesellschaft.*

148. Wien. *K. u. k. geologische Reichsanstalt.*
(Verhandlungen 1891, 5—14.)

149. Wien. *Verein für Landeskunde in Niederösterreich.*
(Blätter, Jahrg. 24, 1—12. Urkundenbuch Bd. I, Bogen 41—53. Festgabe [1864—89]. Topographie von Niederösterreich III. 2/7/8.)

150. Wien. *Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.*

151. Wien. *K. u. k. zoologisch-botanische Gesellschaft.*
(Verhandlungen XL 2, XLI 1/3.)

152. Wien. *Naturwissenschaftlicher Verein an der k. u. k. technischen Hochschule.*

153. Wien. *K. u. k. naturhistorisches Hofmuseum.*
(Annalen, Bd. VI, 1—2.)

Ungarn.

154. Budapest. *Magyar Tudományos Akadémia.*
(Értesitő [1891]. 123. Elhunyt tagjai fölött tartott emlék beszédek, VI. 12—15, VII. 1. 123. Mathematikai és természettudományi közlemények. 24/5—7. 123. Értekezések a természettudományok köréből XXI. 1—2. 123. Mathematikai és természettudományi értesitő IX. 5—9. 123. Értesitő a magyar Tudom. akad. megbizásából 16—24. Értekezések a társadalmi tudományok köréből XI/2. Értekezések a mathematikai tudományok köréből XIV/5. Almanach 1892.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

155. Budapest. *Magy. kir. földtani intézet.*
(Évkönyve, IX. 3—6. 124. a. évi jelentés 1890. Deutsche Ausgabe 1889. 124. b. Mitteilungen aus dem Jahrb. d. königl. ung. geol. Gesellsch. VIII, 9, IX, 3—5. 124. c A Magyar Kir. földtani intézet kiadványai IX, 3—6.)

156. Budapest. *Magyarhoni földtani társulat.*
(Földtani közlöny XXI. 4—11.)

157. Budapest. *Királyi magyar Természettudományi társulat.*

158. Budapest. *Ungar. National-Museum.*

159. Budapest. *Redaktion der Természetrajzi füzetek.*
(Vol XIII. 2—4. XIV. 1—2.)

160. Déva. *Verein für Geschichte und Altertumskunde des Hunyader Komitats.*

161. Hermannstadt. *Associatiunea Transylvana pentru literatura romana şi cultura poporului romanu.*

162. Hermannstadt. *Siebenbürgischer Karpathenverein.*
(Jahrbuch, Jahrg XI.)

163. Hermannstadt. *Verein für siebenbürgische Landeskunde.*
(Archiv, Bd. 23/1—2. Jahresbericht 1890/91.)

164. Klausenburg. *Erdélyi muzeumegylet.*
(Bd. XVI. Természettudományi szag II. III. Füzet. Orvosi szak I. II. Füzet.)

165. Klausenburg. *Orvos-természettudományi társulat.*
(a. Orvosi szak. Bd. XVI. 1—3. b. Természettudományi szak XVI. 2—3.)

166. Klausenburg. *Fabinyi R. Vegytani Lapok.*
(VII. 2—3.)

167. Igló. *Ungarischer Karpathenverein.*
(Jahrbuch XVIII.)

168. Pressburg. *Verein für Natur- und Heilkunde.*

169. Trentschin. *Naturwissenschaftlicher Verein des Komitates Trentschin.*
(Jahreshefte XIII. XIV. 1890/91.)

Rumänien.

170. Jassy. *Société des medicins et naturalistes.*
(Bulletin V. V 1—4.)

Russland.

171. Dorpat. *Naturforschende Gesellschaft bei der Universität Dorpat.*
(Schriften VI.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

172. Helsingfors. *Societas pro fauna et flora Fennica.*
(a. Meddelanden 1888/9. b. Acza 1888 V/I. Hjalmar Hjelt Notae conspectus flora Fennicae Herbarium Musei Fennici I. 1889.)

173. Kiew. *Société des Naturalistes de Kiew.*

174. Mitau. *Kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst.*
(Sitzungsberichte 1890.)

175. Moskau. *Société Imperiale des Naturalistes.*
(Bulletin 1890 4, 1891 1, XII. Ser. T. IV. Nouveaux mémoires XX/6.)

176. Petersburg. *Kaiserlicher botanischer Garten.*

177. Petersburg. *Comité géologique de Russie.*
(Bulletin IX. 7—8, Mémoires Bd. IV. 2, Bd V. 1, u. 5. Bd. VIII. 2, Bd. X. 1.)

178. Riga. *Korrespondenzblatt, Naturforscher-Verein.*
(Korrespondenzblatt XXXII/XXXIV. Arbeiten 1889/91.)

Schweiz.

179. Bern. *Naturforschende Gesellschaft.*
(Mitteilungen 1889.)

180. Lugano. *Schweizerische naturforschende Gesellschaft.*
(72. Versammlung in Lugano.)

181. Chur. *Naturforschende Gesellschaft Graubündens.*
(Jahresbericht, Jahrg. XXXIV.)

182. Frauenfeld. *Thurgauische naturforschende Gesellschaft.*
(Mitteilungen 1890. 9. Heft.)

183. Neuenburg. *Société Lurithienne du Valais.*

184. Schaffhausen. *Entomologische Gesellschaft.*
(Mitteilungen Vol. VIII/6, 7, 8. Fauna insectorum Helvetiae Stierlin Coleopter. p. 161—224—257.)

185. St. Gallen. *St. Gallische naturwissenschaftl. Gesellschaft.*
(Berichte 1887/88.)

Südamerika.

186. Buenos-Aires. *Academia National de Ciencias en Cordoba.*
(Bolletin X/3. Revista Argentina I. 2—5.)

187. Rio de Janeiro. *Museu National.*

188. Santiago. *Verhandlungen des deutschen wissenschaftl. Vereines.*
(Bd. II/1.)

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

B. Als Geschenk erhielt der Verein:

1. **Davenport C. B.** Preliminary notice en budding in Bryozoa. (Von E. L. Mark.)
2. **Ehrenbaum E.** Zur Naturgeschichte von Grangon vulgaris Fabr. (Vom Verfasser.)
3. **Flatt C. de.** Bibliotheca botanica. (Vom Verfasser.)
4. **Flemming L.** Reckoning for the twentieth century. (Vom Verfasser.)
5. **Fröhlich J.** Mathematische und naturwissenschaftliche Berichte aus Ungarn. Band 2—8. (Von Prof. Dr. J. Fröhlich.)
6. **Hann J.** Die Veränderlichkeit der Temperatur in Oesterreich. (Vom Verfasser.)
7. **Hann J.** Studien über die Luftdruck- und Temperaturverhältnisse auf dem Sonnblickgipfel. (Vom Verfasser.)
8. **F. Ridely's** Sammlung ausgestopfter Vögel 1884. (Von Dr. v. Sachsenheim.)
9. **Schullerus J.** Das Kochsalz (Natriumchlorid) als erster Körper im mineralogisch-chemischen Unterricht in der dritten Klasse einer Mittelschule. Im Programm des evangelischen Gymnasiums A. B. in Sächsisch-Regen. (Vom Verfasser.)
10. **Stossich M.** Elminti Veneti II. (Vom Verfasser.)
11. **Stossich M.** Il genere Dispharagus Duj. (Vom Verfasser.)
12. **Stossich M.** Elminti della Croazia. (Vom Verfasser.)
13. **Süssmann H.** Streiflichter zum Sanitätswesen in Ungarn. (Vom Verfasser.)
14. **Tuberculosis** (von Bacteriological laboratory of Philadelphia).
15. **Ueber gute und schlechte Luft.** (Vom Hygienischen Verein des Hermannstädter Komitates.)

C. Durch Kauf erwarb der Verein:

1. **Rabenhorst:** Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. (Fortsetzung.)
   I. Band, 3. Abteil. Lief. 35, 36. 4. Abteil. Lief. 45, 46.
   IV. Band, 2. Abteil. Lief. 15.
   V. Band, Lief. 6.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Bericht über die am 29. Dezember 1891 abgehaltene Generalversammlung. IX-XLIII